

finanzwelt

Das Fachmagazin für Financial Intermediaries

extra

Wie Edelmetalle das Depot stabilisieren



In Kooperation mit

GOLDEN GATES^{AG}
Werte. Beständigkeit. Zukunft.


NOBLE METAL FACTORY
IHR VERMÖGEN BRAUCHT SICHERHEIT

OSMIUM



NOBLE METAL FACTORY

IHR VERMÖGEN BRAUCHT SICHERHEIT

UNSER ZIEL

**GOLDENE
ZEITEN**

***„Das Risiko, kein Gold zu besitzen ist größer
als das Risiko, Gold zu besitzen.“***

Ronny Wagner
Eigentümer und Gründer der NMF OHG

Die Noble Metal Factory OHG
bietet die vier klassischen Edelmetalle
Gold, Silber, Platin und Palladium
in verschiedenen Stückelungen als Sparplan,
Einmalanlage oder Tafelgeschäft an.



Noble Metal Factory OHG

...reagiert auf Lieferengpässe – neuer Lieferant Baird & Co.



Lieferengpässe und damit einhergehend längere Wartezeiten bei allen großen Scheideanstalten prägen das Tagesgeschehen im Zuge der Corona-Krise beim deutschen Edelmetallhandel. Edelmetallhändler müssen auf diese Situation schnell und angemessen reagieren und notwendigerweise eingefahrene Wege verlassen.

Aufgrund der beschriebenen Situation hat die NMF OHG jetzt einen neuen Lieferanten gewonnen, und bei Weitem keinen Unbekannten. Es handelt sich um keinen geringeren als um die größte Goldraffinerie Großbritanniens, nämlich Baird & Co. Bullion Merchants. Baird & Co. produziert und handelt Goldbarren für Anleger und ist darüber hinaus offizieller Partner der The Royal Mint. Royal Mint wiederum ist die Münzprägeanstalt des Vereinigten Königreichs. Der führende Fullservice-Händler Baird & Co. aus Großbritannien blickt mittlerweile auf über 50 Jahre Erfahrungen zurück. Durch die Aufnahme von Baird aus London trägt NMF aktuell einen wichtigen Teil dazu bei, der deutlich erhöhten Nachfrage seiner Kunden nach Goldbarren nachzukommen.

Dazu kommt, dass die Aussichten für weitere Preissteigerungen beim Gold sehr gut sind. Schon jetzt notiert der Goldpreis in Euro auf einem historischen Hoch, nämlich bei rund 1.650 Euro pro Feinunze Gold. Nicht wenige Analysten gehen davon aus, dass der Goldpreis am

Jahresende die Marke von über 1.900 US-Dollar überschreiten könnte. Besonders attraktiv ist in dem Zusammenhang physisches Gold. Wie wir in unserem Beitrag erläutert haben, koppelt sich der Preis für Münzen und Barren immer mehr vom Papiergold ab und dürfte dementsprechend zukünftig einen noch höheren Wert haben.

Die Noble Metal Factory – NMF OHG bietet Kunden schon seit längerer Zeit über ihren Onlineshop Edelmetalle an. Zusätzlich kann der Anleger auch in Barren und Münzen über Sparpläne und Abos investieren. Über zwölf verschiedene Produktvariationen mit der Investition in Barren oder Münzen in die vier bekanntesten Edelmetalle Gold, Silber, Platin und Palladium in unterschiedlichen Stückelungen und Kostenmodellen hat die Noble Metal Factory derzeit im Angebot. Grundsätzlich können die gekauften Edelmetalle durch den Anleger selbst gelagert werden oder aber durch die verschiedenen Lagermöglichkeiten der Noble Metal Factory (Einzelverwahrung oder Sammelverwahrung) sicher verwahrt werden.

Die NMF um Ronny Wagner ist ein junges Team, das ein professionelles Auftreten mit Lockerheit kombiniert. Die gut ausgebildeten und lösungsorientierten Mitarbeiter haben Spaß an ihren Aufgaben und sind bestrebt, immer optimale und schnelle Wege in der Zusammenarbeit mit Kunden und Vertriebspartnern zu finden.

Eine ausführliche Beschreibung unserer vielseitigen Anlageprodukte finden Sie auf unserer Webseite www.anlage-in-gold.de.

Fazit: Das Risiko, kein Gold zu besitzen ist größer als das Risiko, Gold zu besitzen.

Kontakt

Noble Metal Factory OHG
Schipkauer Straße 12
01987 Schwarzheide
Tel. 0357 52 / 94 95 10
Fax 0357 52 / 94 95 19

info@noble-metal-factory.de
www.noble-metal-factory.de


NOBLE METAL FACTORY
IHR VERMÖGEN BRAUCHT SICHERHEIT

Gefragt und bekannt

Gold ist seit tausenden Jahren und über alle Kulturen hinweg begehrt und wertvoll. Gerade die aktuelle Situation kommt dem gelben Edelmetall zugute – wenn auch nicht in extremer Form. Ein anderes Edelmetall ist hingegen noch recht unbekannt – was aber auch seine Vorteile mit sich bringt.

Knapp 100 Jahre lang spendeten Glühlampen von Osram in vielen deutschen Haushalten Licht. Der Unternehmensname leitet sich von den beiden Metallen Osmium und Wolfram ab, die beide zu Beginn für die Verwendung von Glühfäden verwendet wurden. Weil sich Osmium jedoch für die Glühfadenproduktion schnell als wenig brauchbar erwies, verschwand es bald aus der Glühbirne. Ein großes Problem von Osmium war vor allem der hohe Preis, der sich aus der extremen Seltenheit des Edelmetalls ergibt: So liegt die Jahresförderung heute bei gerade einmal 120 Kilogramm. Zum Vergleich:

Allein im vergangenen Jahr wurden knapp 3.500 Tonnen Gold gefördert. Das ist ein Grund, warum Osmium in der breiten Öffentlichkeit bislang wenig bekannt ist. Ein weiterer ist dessen kurze Markthistorie: So ist es erst seit 2015 auf dem Markt handelbar. Die geringe Bekanntheit des Edelmetalls schmälert laut Ingo Wolf aber nicht dessen Eigenschaft als Kapitalanlage – im Gegenteil. „Bekannte Edelmetalle besitzen nicht nur einen hohen Bekanntheitsgrad, sondern es bestehen auch jahrhundertealte Ressentiments. Aus solchen Gründen ist Silber immer noch unterbewertet gegenüber Gold. Osmium ist als ‚neues‘ Metall in dieser Hinsicht unbefleckt“, meint der Direktor des deutschen Osmium-Instituts. Im Vertrieb würde die geringe Bekanntheit des Edelmetalls deshalb kein wirkliches Problem darstellen. „Partner, die Osmium vertreiben, stellen fest, dass die Offenheit gegenüber dem Edelmetall hoch ist. Natürlich recherchiert jeder Kunde,

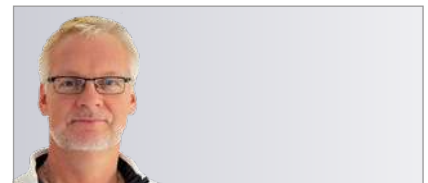
bevor er Osmium erwirbt. So soll es aber auch sein. Genau aus diesem Grund gibt es die Osmium-Institute, deren Aufgabe es ist, die Öffentlichkeit über Osmium fachlich korrekt zu informieren. Dazu gehören beispielsweise Erklärungen, warum Osmium unfälschbar ist und warum es als das seltenste Metall gilt“, so Wolf weiter. Einen wesentlich höheren Bekanntheitsgrad als Osmium hat Gold, das aktuell seinem Ruf als Krisenwährung alle Ehre macht. „Betrachtet man den Goldpreis seit Anfang Februar 2020, so ist er trotz Einbruch im März wieder auf einem neuen Höhenflug.



Herbert Behr
CEO
GOLDEN GATES AG



Ronny Wagner
Geschäftsführer
Noble Metal Factory OHG



Ingo Wolf
Direktor
Deutsches Osmium-Institut





Seitdem stieg der Preis um ca. 15 %, erläutert Herbert Behr, CEO der GOLDEN GATES AG. So sank der Goldpreis zwischen dem 11. und dem 16. März, also genau in der Zeit, als wegen der Corona-Pandemie beispiellose Einschränkungen des öffentlichen Lebens verhängt wurden, um 200 Dollar je Feinunze auf 1.451 Dollar. Kurioserweise sorgte gerade Sicherheit dafür, dass der Goldpreis wieder Fahrt aufnahm. „Der Spottpreis für Gold hat sich von dem Einbruch Mitte März mehr als erholt. Er stieg mit Abnahme der extremen Volatilität, nachdem Zentralbanken weltweit Maßnahmen angekündigt hatten, unbegrenzte Unterstützung für die Finanzmärkte bereitzustellen“, erläutert Ronny Wagner. Dass der Kurs des Edelmetalls in den vergangenen Wochen wieder deutlich zugelegt hat, sieht der Geschäftsführer der Noble Metal Factory OHG im Wiederaufkeimen des In-

vestoreninteresses begründet. „Die einen wollen ihr Fiat-Geld schnellstmöglich in Edelmetalle umtauschen, die anderen benötigten dringend Liquidität, um die klaffenden Löcher in den erodierenden Wertpapierportfolios zu stopfen“, so Herbert Behr über die Gründe, dass sich Edelmetallhändler und Prägeanstalten über eine steigende Nachfrage nach Goldmünzen und -barren freuen können. Die Nachfrage war aber nicht so stark, dass der Goldpreis eine extreme Steigerung erfuhr. Herbert Behr ist angesichts dieser Entwicklung nicht überrascht: „Ich denke nicht, dass der Goldpreis bei jeder Krise explodieren muss. Wichtig ist erst mal, dass Gold der Krise widersteht und robust wie immer als Krisenwährung ist.“ Damit wiederholt sich eine Entwicklung aus der Finanzkrise 2008, als der Goldpreis ebenfalls nur gemächlich zunahm und lediglich nach der Pleite der

US-Investmentbank Lehman Brothers einen Sprung um circa 10 % innerhalb eines Tages machte. Ein wesentlicher Unterschied zwischen der jetzigen Krise und der Finanzkrise 2008 ist jedoch, dass damals die Wirtschaft ungestört weiter laufen konnte – im Gegensatz zu jetzt. Genau diesen Stillstand sieht Ronny Wagner als einen wesentlichen Grund dafür an, warum der Goldpreis sich derzeit trotz der unnormalen Zeiten normal bewegt: „Das aktuelle Preisniveau bei 1.740 Dollar (18. Mai, Anm. der Red.) sollte meiner Ansicht nach als temporär angesehen werden, da ein Großteil der jährlichen Goldproduktion aufgrund COVID-19 stillgelegt wurde, und dadurch physische Lieferungen extrem schwer gemacht werden. Das wiederum sollte als zusätzlicher Katalysator für das gelbe Edelmetall dienen und es in Richtung 2.000 Dollar je Unze bewegen.“ (ahu)

Gold hat alles überlebt

Noble Metal Factory gelten als die Experten für die sichere Anlage in Edelmetalle. Grund genug für ein finanzwelt-Interview mit Gründer und Eigentümer Ronny Wagner über Gold in Zeiten von Corona und anderen Krisen und warum Silber ein mindestens ebenso spannendes Investment ist.

finanzwelt: Herr Wagner, Gold gilt ja als Krisenwährung. Gibt es zurzeit einen Corona Effekt?

Ronny Wagner» Den gibt es. Wir vergleichen den Goldpreis immer gern mit einem Fieberthermometer. Ein Fieberthermometer diagnostiziert Fieber durch Messen der Körpertemperatur. Ein steigender Goldpreis diagnostiziert Störungen und aufkommendes Misstrauen im

Finanz- und Geldsystem. Er steigt immer dort, wo Misstrauen aufkommt und fällt, wo Vertrauen in das Finanzsystem herrscht.

finanzwelt: Natürlich kann Gold mehr als nur Krisenabsicherung. Warum gehört Gold in jedes Portfolio?

Wagner» An der Börse werden keine Sachwerte gehandelt, sondern lediglich Wertversprechen, Anteilsscheine und Ansprüche. Mit dem Erwerb dieser Papiere geht die Hoffnung einher, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt auch eingelöst werden. Diesen Makel besitzen Sachwerte nicht. Sachwerte haben sich in vergangenen Krisen immer sehr gut geschlagen. Und besonders Gold hat seinen Nimbus erhalten, weil es eben nicht pleitegehen kann



und es unabhängig von Wirtschafts- und Währungssystemen ist. Während Papiergeld und Wertversprechen sich beliebig nachdrucken lassen, bleibt der Bestand an Gold immer gleich. Wer vor 50, 100 oder 500 Jahren Gold besaß und behalten hat, dessen Nachkommen können es heute noch immer problemlos zu Geld machen. Ein auf eine alte Währung lautendes Sparbuch hingegen wäre nur noch Makulatur. Das Risiko, kein Gold zu besitzen ist größer als das Risiko, Gold zu besitzen.

finanzwelt: Physisch, virtuell oder am besten beides?

Wagner» Unbedingt physisch. Mit Papiergold wäre man wieder bei einem Wertversprechen. Die meisten Menschen bauen ihre Anlagestrategie auf ein funktionierendes Geld- und Finanzsystem auf. Und das kann sich, wie die Krisen der Neuzeit gezeigt haben, als existenzbedrohender Fehler herausstellen. Das Ziel einer Geldanlage ist Robustheit und nicht Rendite. Robustheit gegenüber allen denkbaren externen Schocks. Die Corona-Pandemie traf unsere Gesellschaft wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Ein klassischer ‚Schwarzer Schwan‘ mit weitreichenden Konsequenzen, deren Ausmaß wir heute noch nicht abschätzen können. Das Reaktor-Unglück von Fukushima hat uns gezeigt, dass wir keine Atomreaktoren in von Erdbeben bedrohten Regionen aufstellen sollten. Die Lehman-Pleite führte uns vor Augen, dass unser Finanzsystem extrem anfällig und zerbrechlich ist. Schwarze Schwäne sind große, unvorhersehbare Ereignisse mit massiven Folgen. Diese Vorfälle führen unser Denken aufs Glatteis. Da sie im Nachhinein erklärbar sind, rufen sie in uns den Eindruck hervor, wir hätten sie vorausgesehen. Doch dem ist nicht so. Das Leben ist nicht vorhersagbar und die Geschichte nichts Lineares. Die Rolle des Zufalls wird unterschätzt. Und wenn wir damit konfrontiert werden, befällt uns Angst, und es kommt zu Überreaktionen. Die Ereignisse der letzten Wochen geben dafür ein Lehrbuchbeispiel ab. Unsere Strategie setzt daher auf Altbewährtes. Gold hat alle historischen ‚Schwarzer Schwan‘-Ereignisse überlebt. Gold in physischer Form.

finanzwelt: Wer auf die Wertsteigerung langfristig schaut, könnte auch Gold als Baustein der Altersvorsorge sehen. Sehen Sie das ähnlich?

Wagner» Unbedingt. Doch hier gilt es, zwischen Wert und Preis zu unterscheiden. Der Wert von Gold ist konstant. Ein Kilo Gold bleibt ein Kilo Gold. Nur der Preis, der in ungedeckter Papiergeldwährung ausgedrückt wird, schwankt. Doch diese eignet sich nicht als Wertmaßstab. Da ist Gold zweckmäßiger. Denn es hat die Menschen in den letzten dreitausend Jahren noch nie im Stich gelassen und seinen Wert immer behalten. Papiergeldwährungen kommen und gehen. Vom Menschen geschaffene Systeme wie der Finanzmarkt haben ein Verfallsdatum.

Daher ist Gold aus meiner Sicht der Grundbaustein der Altersvorsorge.

finanzwelt: Der Goldmarkt ist sehr transparent, wie kann ich günstig Gold einkaufen?

Wagner» Gute und seriöse Edelmetallhändler gibt es viele. Der Markt hat sich hier in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und für Transparenz gesorgt. Für mich ist der regelmäßige Goldkauf die langfristig günstigste Art des Golderwerbs. In den letzten 20 Jahren hat man durch den bekannten Durchschnittskosteneffekt bis zu 10 % Einkaufsvorteil erzielt.

finanzwelt: Was gibt es bei Silber zu beachten?

Wagner» Silber ist nicht nur für mich die Investmentchance des Jahrzehnts überhaupt. Silber hat den Vorteil, dass es sowohl monetäres Metall als auch Industriemetall ist. Diese Zwitterfunktion hat in der Form kein anderes Edelmetall. Und aus diesen beiden Richtungen wird in den nächsten Jahren sicherlich die Nachfrage insgesamt enorm angekurbelt. Für einige Anleger ist jedoch die Mehrwertsteuer beim Erwerb abschreckend. Hier kann jedoch der Erwerb und die Einlagerung in ein Zollfreilager Abhilfe schaffen. Denn in diesem Fall wäre keine Mehrwertsteuer zu entrichten. Aktuell ist der physische Silbermarkt ziemlich ausgetrocknet und die Aufgelder in diesem Bereich sind stark angestiegen.

finanzwelt: Arbeiten Sie mit Maklern und freien Vermittlern zusammen und wie unterstützen Sie diese im Vertrieb?

Wagner» Wir arbeiten sowohl mit dem klassischen Versicherungsmakler, aber auch freien Vermittlern zusammen. Diese schätzen vor allem unsere Produktvielfalt. Neben dem klassischen Onlineshop bieten wir zwölf verschiedene Sparprogramme mit unterschiedlichen Stückelungen und Vergütungsmodellen für den Vertrieb an. Ob Agio-, Disagio- oder Honorarmodell. Bei uns wird der Vertrieb sicher fruchtbar.

finanzwelt: Was sind Ihre nächsten Projekte in 2020 und 2021?

Wagner» Unser aktuelles Projekt ist die Programmierung einer neuen Software für den Innen- und Außendienst. Das wird uns sicher in den nächsten zwei Jahren beschäftigen. Außerdem sind wir ständig dabei, unser Netzwerk an Raffinerien und Scheideanstalten weiter auszubauen. Gerade die aktuelle Krise und das damit verbundene, sehr schnelle Austrocknen des physischen Edelmetallmarktes zeigt uns deutlich, dass die Sicherung von Zugangswegen zu Raffinerien und Scheideanstalten und damit die Verfügbarkeit und Lieferfähigkeit von physischen Edelmetallen für Edelmetallhändler das A und O in der Zukunft ist. (lvs)